

Globalisierung von Klimapolitik und der zugrundeliegende Naturbegriff

Am Beispiel der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Entwicklungsländer -

INHALTSVERZEICHNIS

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	8
1 Einleitung	11
2 Globalisierung	13
2.1 Der Wachstumszwang - Element kapitalistischen Wirtschaftens	18
2.2 Beschleunigung und Entkopplung von Zeit und Raum	24
2.3 Das Mensch-Natur-Verhältnis im Kontext der energetischen Entwicklung	26
2.4 Natur vor dem Hintergrund der Globalisierung	30
3 Hintergründe	41
3.1 Die physischen Grundlagen	41
3.1.1 Strahlungshaushalt des Systems Erde – Atmosphäre und der natürliche Treibhauseffekt	41
3.1.2 Der anthropogene Treibhauseffekt	42
3.1.3 Das Ozonloch	46
3.2 Wahrnehmung des Klimawandels	47

4 Grundlagen zur Klimapolitik	59
4.1 Grundlegende Aspekte der Umweltpolitik	59
4.2 Globale Klimapolitik	65
4.3 Zur Situation der Entwicklungsländer	70
5 Klimapolitik der Vereinten Nationen	81
5.1 Die Klimarahmenkonvention	81
5.2 AkteurInnen globaler Klimapolitik	91
5.2.1 Industrieländer	95
5.2.2 Entwicklungsländer	98
5.2.3 Nichtregierungsorganisationen	102
6 Schlußbetrachtung	107
7 Anhang	111
7.1 Genealogie	111
7.2 Die Klimarahmenkonvention	113
8 Literaturverzeichnis	117

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1:	Prozentualer Anteil klimarelevanter Spurengase am Treibhauseffekt (1980-1990)	S. 41
Tabelle 2:	Die Herkunft anthropogener Treibhaus-Emissionen	S. 42
Tabelle 3:	Zusammenstellung der wesentlichen - durch menschliche Aktivitäten verursachten - Treibhausgasemissionen in ihrer atmosphärischen Konzentration	S. 43
Abbildung 1:	Energieverbrauch pro EinwohnerIn ausgewählter Länder (1993)	S. 75